



(Linien 1, 2, N, U1, U4-Schwedenplatz; 1, 2, J, T-Luegerplatz; 1A-Riemergasse; 2A-Rotenturmstraße)

Programmgestaltung: Franz Hiesel, Kurt Neumann, Karlheinz Roschitz, Reinhard Urbach
FREIER EINTRITT bei allen Veranstaltungen SAALÖFFNUNG 1/2 Stunde vor Beginn

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DES KULTURAMTES DER STADT WIEN
UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT UND KUNST

programm für mai 1985		
2	Donnerstag 18.30	etate improvising group (nachgeholt vom 27.3.) Kompositionen von JULEAN SIMON mit RICHARD ISAAH/KARL SAIER/FRANZ SCHMUCK/JULEAN SIMON
	18.30 2.Stock	In Zusammenarbeit mit der ÜBERSETZERGEMEINSCHAFT fritz senn (Zürich) "Keine Angst vor Joyce" Vortrag mit Unterstützung der Stiftung PRO HELVETIA
3	Freitag 15.00	workshop-joyce übersetzen mit FRITZ SENN - Leitung des Workshops und Abschlußreferat (Texte für Teilnehmer ab Mitte April in der Alten Schmiede erhältlich) In Zusammenarbeit mit der ÜBERSETZERGEMEINSCHAFT und mit Unterstützung der Stiftung PRO HELVETIA
4	Samstag 16.00 Stadtkino	ferry radax "WER SIND SIE, MR. JOYCE?" - Filmvorführung mit anschließender Gesprächsmöglichkeit mit FERRY RADAX und FRITZ SENN
6	Montag 18.30 2.Stock*	ernst kovacic - kammermusikwerkstatt Im Duo und im Trio (Mozart, Bartók, Kodaly, Berio)
	18.30 Parterresaal*	ottwald john liest eigene Texte
7	Dienstag 18.30	aumaier & friends HARALD GENZMER: Sonate für Baßklarinette - URAUFFÜHRUNG LITERATUR & MUSIK: komponiert + improvisiert special guest: RENATE RUSCHE, Klarinette (Berlin)
	19.00 Studentencafé Berggasse 5	elfriede czurda liest aus ihrem neuen Buch "Signora Julia", Prosa (Rowohlt-Verlag)
8	Mittwoch 18.30	ROMANPREISTRÄGER OHNE PREIS UND OHNE BUCH anna keller/thomas northoff/eleonora vogler/ernst wünsch lesen Einleitung: FRANZ SCHUH (Mitglied der Jury des Bläschke-Literaturpreises)
9	Donnerstag 18.30	anestis logothetis "Über Klangästhetik" - Vortrag mit Musikbeispielen
10	Freitag 18.30 Parterresaal	martin sierek Kammermusik für Cembalo und Elektronik - URAUFFÜHRUNG
	18.30 2.Stock	györgy dalos (Ungarn) liest Dokumentagen "Kurzer Lehrgang-Langer Marsch" (Rotbuch-Verlag, 1985) und "Mein Großvater und die Weltgeschichte" (LCB-Edition, 1985)
13	Montag 18.30	hörspielmuseum: claus hubalek "Die Festung", von Claus Hubalek - Vorführung 11.5., ORF-Wien, 15.00: "Quartett am See" von ALFRED PAUL SCHMIDT
14	Dienstag 19.00 Studentencafé Berggasse 5	werner herbst Nonsens-Gedichte und unveröffentlichte Arbeiten walter pilar "Ebenseelisches" arthur west "Liebesgedichte" (Herbstpresse) Mit einer Präsentation der Publikationen der HERBSTPRESSE
16 bis 18	Donnerstag bis Samstag	GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG: « einmischen oder raushalten. der schriftsteller und die politik » Konzeption und Durchführung: THOMAS ROTHSCILD ein Sonderprogramm erscheint Anfang Mai
20 bis 31	Montag bis Freitag	AUTORENPROJEKT I/85: GERHARD JASCHKE « grenzenlos grenzenlos » Beiträge zu Ästhetik und Kommunikation, Alltag und Fest, Kunst und Leben (eine begrenzte Ergänzung des Autorenprojekts vom November 1983)
21	Dienstag 18.30 2.Stock	ACUSTICA 85: "KREATIVITÄT UND TECHNIK" podiumsdiskussion mit Irmfried Radauer, Dieter Kaufmann, Klaus Ager, Helmut Dencker (gemeinsam mit den Musikhochschulen in Graz, Salzburg und Wien)
24	Freitag 18.30	ACUSTICA 85: "DIE ERSTEN UND DIE LETZTEN" elektroakustische arbeiten der Jahre 1960 und 1985 aus der Werkstatt der Wiener Musikhochschule
29	Mittwoch 18.30	ACUSTICA 85: istvan szigeti Präsentation neuer Studios in Ungarn, Polen, Jugoslawien, der DDR, der UdSSR
31	Freitag 18.30 2.Stock*	ACUSTICA 85: elektroakustische arbeiten aus dem Kölner Studio mit Prof. HANS ULRICH HUMPERT
* Die definitive Raumaufteilung entnehmen Sie bitte den Hinweistafeln am Veranstaltungstag!		
galerie in der schmiede		
bis 23	Donnerstag	gilda aita
28	Dienstag 18.00	walter herrmann Ausstellungseröffnung Die Ausstellung ist bis 27.6. zu sehen, Montag-Freitag, 10.00-18.00

literarisches quartier-zum programm für mai 1985

2. und 3.5.: Fritz Senn, geb. 1928 in Basel, lebt in Unterengstringen bei Zürich. Arbeitete über 20 Jahre als Korrektor, dann als Lektor des Diogenes-Verlags, nunmehr tätig als Lektor im Haffmans-Verlag, Ehrendoktorat der Universität Köln. 1983 erschien im Haffmans-Verlag "Nichts gegen Joyce". In Wien wird Senn ebenfalls ein Plädoyer für die Beschäftigung mit Joyce halten und im Rahmen eines Workshops mit Interessenten eine Textpassage aus den "Dubliners" in Übersetzung erarbeiten. Textkopien für dieses Workshop sind ab Mitte April in der Alten Schmiede zu erhalten, mit der Anforderung des Textes ist eine informelle Anmeldung zum Workshop gegeben. Die Einladung an Fritz Senn geht auf eine Initiative der Interessengemeinschaft von Übersetzern literarischer und wissenschaftlicher Werke in Österreich zurück.
- 4.5.: Das Stadtkino zeigt in Ergänzung zu Vortrag und Workshop von Fritz Senn den Film "Wer sind Sie, Mr. Joyce?" von Ferry Radax. In diesem Film, an dem Radax von 1965 bis 1980 gearbeitet hatte, spielt neben Helmut Lohner und Hermann Schmid ebenfalls Fritz Senn. Ein Gespräch über den Film mit Ferry Radax und Fritz Senn im Anschluß an die Vorführung ist vorgesehen. -Anläßlich eines alle zwei Jahre in einer anderen Joyce-Stadt stattfindenden Symposiums treffen sich ein paar Original-Gelehrte und Experten im Zürcher "James Joyce Pub", um dort von einem literarisch gebildeten Journalisten befragt zu werden. Dadurch angeregt imaginiert der Journalist ein mysteriöses Zusammentreffen am Joyce-Grab in Fluntern.
- 7.5.: Elfriede Czurda, geb. 1946, aufgewachsen in Oberösterreich. Studium in Salzburg und Paris, danach einige Jahre in Wien. Sie lebt seit 1980 in Berlin. Im Frühjahr erscheint die Prosarbeit "Signora Julia" im Rowohlt-Verlag (1982: "Diotima oder Die Differenz des Glücks", Rowohlt).
- 8.5.: Stolz hat der Bläschke-Verlag vor einem Jahr die Verleihung des Bläschke-Literaturpreis angekündigt, nachdem eine Jury (Peter Henisch, Franz Schuh, Jutta Schutting) zwei Autorinnen und zwei Autoren aus Österreich mit ihren Romanmanuskripten als preiswürdig ermittelt hatte. Die Preise sind bis jetzt nicht überreicht, bzw. gezahlt, die Bücher nicht erschienen. Eine schlimme Situation in der ohnehin wenig trostreichen österreichischen Verlagsszene. Anna Keller, geb. 1938 in Ischgl, Paznauntal. Ausbildung zur Lehrerin, lebt und unterrichtet in Vils. Verheiratet, drei Kinder. Sie schreibt seit 1981, der erste Roman ist "Anno Domini 1900" - darin folgt die Autorin den in ihrer Jugend gehörten Erzählungen alter Menschen. "Anno Domini 1960" ist eine Fortsetzung des ersten, von der Jury ausgewählten Romans. Thomas Northoff, geb. 1947 in Wien, verschiedene Arbeiten, drei Jahre Unterricht als Hauptschullehrer, jetzt freier Schriftsteller. "... stets ein leichtes Hungergefühl", Roman, und "Schmutz und Schund", Geschichten (Hannibal-Verlag) sind seine bisherigen Buchpublikationen (dazu "hirsand" in der edition literaturproduzenten, längst nicht mehr erhältlich). "Kinderglück" ist der Titel des jetzt nicht publizierten Romans. Eleonora Vogler, geb. 1920, lebt in Wien. Diplome der Hochschule für angewandte und der Akademie der bildenden Kunst, arbeitete in der Gobelinmanufaktur. Dann 15 Jahre Mitarbeiterin von A. P. Gütersloh als Lehrbeauftragte für Gobelinweberei an der Akademie am Schillerplatz. Später Arbeit im Museum für Völkerkunde in Wien. 1974 Professorentitel. Erste literarische Texte 1944 der Roman "Wölfe" (unveröffentlicht) und 1946 der Novellenband "Harlekin". Ein Epos, drei Dramen, Kurzgeschichten, acht Filmszenarien. Der Roman "Ein Fisch im Feuer" umfaßt etwa 600 Buchseiten, ein weiterer Roman ist geplant. Ernst Wünsch, geb. 1951 in Wien, Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft. Theaterarbeit als Puppenspieler und Autor, Arbeiten für Bühne, Rundfunk und Television, zum Teil gemeinsam mit R. P. Gruber, Hans Gigacher. Filme. "Beck lebt oder die Reise auf die Balearen" ist der Titel seines Romans - er folgt dem Spielfilm "Beck lebt", 1981.
- 10.5.: György Dalos, geb. 1943 in Budapest, Studium der deutschen Geschichte in Moskau. 1964 erster Lyrikband in Ungarn, Arbeit im "Museum der Arbeiterbewegung" in Budapest. 1968 im sogenannten "Maoistenprozeß" zu 7 Monaten Gefängnis mit Bewährung verurteilt. 1979 erschien im Rotbuch-Verlag "Meine Lage in der Lage", Gedichte und Geschichten, die Dalos vor fünf Jahren auch in Wien vorgestellt hat. "Neunzehnhundertfünf- undachtzig", ein historischer Bericht, ist vor zwei Jahren erschienen. Im jetzt erscheinenden Buch "Kurzer Lehrgang-Langer Marsch", eine Dokumontage, wendet sich Dalos nochmals dem Leben der Jungkommunisten in Budapest zu, den politisch-gesellschaftlichen Gegebenheiten und den persönlich-intimen Aktivitäten, die schließlich zu dem Gerichtsprozeß führen, zu dem sie "in der Wirklichkeit" geführt haben. Ebenfalls der Technik der "Dokumontage" bedient sich György Dalos in dem Band "Mein Großvater und die Weltgeschichte", um mit literarischen Mitteln in einen historischen Prozeß eindringen zu können.
- 14.5.: Werner Herbst, geb. 1943, schreibt Lyrik und Prosa. Bei "freibord" sind die Bände "Zur Eisernen Zeit" und "Zwischendort" erschienen, die Galerie Stadler publiziert nun seine Nonsens-Gedichte. Werner Herbst liest eigene Arbeiten und präsentiert Publikationen, die er als Verleger in seiner HERBSTPRESSE betreut. Daß Subventionsgeber weitgehend auf eine Unterstützung der Herbstpresse verzichten, bedeutet zwar eine Art Auszeichnung, macht es dem Verleger und den Autoren deswegen doch nicht leichter, diesen Verlag am Leben zu halten. Walter Pilar, geb. 1948, lebt in Ebensee und Linz. Einige Jahre zusammen mit Kienesberger und Putz die Bildmanufaktur "Traunseher" betrieben, zwei Gedichtbände in der Herbstpresse: "klupperln & düsenjäger", "Jederland". Arthur West, geb. 1922 in Wien, Emigration 1939, erst interniert in Australien, ab 1946 in London. Rückkehr nach Wien, Lektor, dann Kulturredakteur. "Israel-Sprüche" ist bei "Frischfleisch & Löwenmaul" erschienen, in der Herbstpresse nun ein Band "Liebesgedichte".

Programmschwerpunkt Hörspielmuseum:

Samstag, 11. 5., ORF-Wien, 15. 00: "Quartett am See" von ALFRED PAUL SCHMIDT

Montag, 13. 5., Literarisches Quartier, 18. 30

"Die Festung" von CLAUD HUBALEK

Man kann an den 8. Mai, den vierzigsten Jahrestag der Kapitulation der Deutschen Wehrmacht, der Hitlerarmeen, auf verschiedene Weise zurückdenken: Auschwitz, Bergen-Belsen, Dachau - Trümmerhaufen anstelle von Städten - die Persilscheine der Nazis - die Flüchtlingstrecks aus dem Osten - Hunger und eine Stunde Null, die zugleich eine Stunde vollkommener Rechtlosigkeit gewesen ist - die großen Drei in Potsdam - und immer wieder Exempel verbrannter Erde, der Inhumanität der Befehlsmaschinerie. Man müßte an diesen 8. Mai und an den Zeitzufall, daß eben vierzig Jahre vergangen sind, überhaupt nicht erinnern. Nur kann von Frieden heute auch nicht so unbedingt die Rede sein. Vielleicht sollte man daran erinnern, was Krieg ist, was in einer totalen militärischen Auseinandersetzung damals schon eigentlich alltäglich war. Claus Hubalek hat vor nahezu dreißig Jahren ein Hörspiel mit dem Titel "Die Festung" geschrieben. Gemeint ist Königsberg. Militärisch hatte es keinen Sinn, keinerlei Verzögerungsaussicht oder was man sonst alles an Taktik anführen könnte. Die Motive sind mystisch: man glaubt, glaubt an den Endsieg und an die Wunderwaffe und vor allem immer noch an den Führer und an die Vorsehung. Wären die Opfer nicht, müßte man darüber lachen können. Mit anderen Worten: der Bericht vom Untergang der großen, traditionsreichen ostpreussischen Stadt soll zugleich das Unzureichende des preussischen Pflichtbegriffs dokumentieren, soll zeigen, daß das militärische Fiasko zugleich ein ideologisches war. Claus Hubalek ist Berliner vom Jahrgang 1926 mit dem Lebenslauf seiner Generation: Schüler, Flakhelfer, Notaburient, Soldat, Kriegsgefangener. Auch nach 1945 wechselnde Berufe: Lehrer, Dramaturg bei Brecht, freier Schriftsteller, Dramaturg beim Fernsehen des NDR, Zusammenarbeit mit Peter von Zahn. Er ist Mitherausgeber des Brecht-Buches "Theaterarbeit", 1953, schrieb die Tragikomödie "Der Hauptmann und sein Held", 1954, dafür mit dem Gerhart-Hauptmann-Preis ausgezeichnet. Die Ironie in seinem ersten, erfolgreichen Hörspiel "Der östwestliche Diwan", 1954, ist heute infolge der gänzlich veränderten Berlin-Situation kaum mehr verständlich. "Die Festung" dagegen bleibt ein wichtiges Dokument und manifestiert Zeiterfahrung.

Franz Hiesel

Samstag, 25. 5., ORF-Wien, 15. 00: GÜNTER BRUNO FUCHS "Unsere gute Sache, aus den Geheimfächern einer Lachkartei"

Im Dienste
der Wirtschaft
und des privaten
Kunden.



ZENTRALSPARKASSE
UND KOMMERZIALBANK

Hermann Friedl
Der Landarzt
Roman

288 Seiten, Neuleinen mit Schutzumschlag.
Werbemittel: Katalog »Kunst, Geschichte,
Literatur, Viennensia«
öS 248,— sFr 36,— DM 36,—
ISBN 3-224-16612-6

Kurztext: Tragödie eines Arztes, der eine Polioepedemie nicht verhindern kann, an den eigenen Zweifeln, an der dörflichen Isolation und am Mißtrauen und Unverständnis der Bevölkerung zugrunde geht.

J&V Literatur